

In Anlehnung an das japanische Weisheitsbuch Kojiki beschreibt Jin Shin Jyutsu eine wunderbare Schöpfungsgeschichte des Universums, in dem wir als Teil unsern Platz einnehmen und in dem auch unser (energetischer) Weg sichtbar wird. Im Jin Shin Jyutsu spricht man von den 9 verschiedenen Tiefen. Die Schöpfungsgeschichte ist eine Reise durch alle diese Tiefen.

Die 9. Tiefe

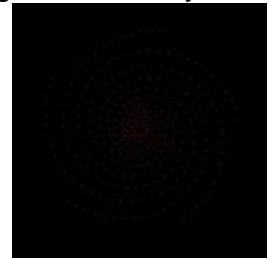
In ihr repräsentiert sich das gesamte Potential der Schöpfung vor dem ersten Schöpfungsimpuls. Es ist das absolute Nichts, der ewige Raum, in dem dieses Schöpfungspotential schlummert. Dieses Nichts ist Ende und Neubeginn eines Zyklus zugleich. (Die Zahl 9 repräsentiert Ende und Neubeginn).

Was ist nun dieses absolute Nichts?

→ Es gibt keinen Anfang, kein Ende und keinen Kreislauf.

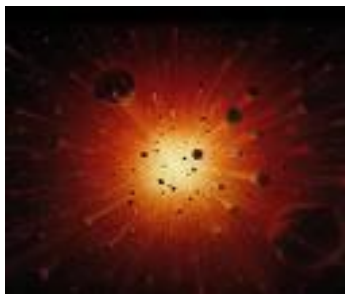
→ Es ist die Abwesenheit von sämtlichen Qualitäten:

- die absolute Dunkelheit, aus der Licht hervorgehen kann,
- das formlose Nichts, aus dem die Formen geboren werden,
- die absolute Stille, die den ersten Ton hervorbringt.



Die 8. Tiefe

Der erste Schöpfungsimpuls – der Urknall – die Quelle alles Seins.



Es entsteht der kosmische Rhythmus. Das erste Pulsieren drückt Kraft, Stärke und Freude aus. Die Zahl 8 ist die kosmische Zahl, wie oben so unten, wie unten so oben.

Aus dem Ursprung, dieser Urquelle entsteht nun das ganze Universum mit allen Galaxien, Sternen, Planeten und seiner gesamten Struktur mit den verschiedenen Formen der Materie und den Energien. In der 8. Tiefe ist alles enthalten, was das Leben braucht.

Jeder Mensch ist daher ein einzigartiger, einmaliger Ausdruck dieser 8. Tiefe und trägt alles, was er in seinem Leben braucht, in sich.

Die 7. Tiefe



In ihr existiert nun das universelle Licht, das kosmische Licht, als Urfeuer. Die Sterne leuchten, die Sonne leuchtet. Chlorophyll kann gebildet werden, (Materie aus Licht). Es entsteht die Blaupause, der unsichtbare energetische Bauplan allen Lebens, in dem alles in sich harmonisch und perfekt angelegt ist. Die Zahl 7 bedeutet Sieg und Vollkommenheit.



Die 6. Tiefe

Sie wird als kosmisches Ei
weiteren Tiefen, von der 5.
Die Zahl 6 bedeutet
repräsentiert die kosmischen
der 7. Tiefe springt ein
sechste Tiefe und stellt über
goldene Schnur eine
Verbindung her. Aus
Funken entsteht das



bezeichnet, weil in ihr alle
bis zur 1. enthalten sind.
Gleichgewicht und
Gesetze. Aus dem Urfeuer
Funke über auf die
eine Art



diesem
individuelle Seelenlicht. Es

stellt die Matrix oder energetische
Blaupause für das persönliche
Leben dar, in der alles
angelegt ist, was ICH BIN. Unsere
Gene enthalten alle persönlichen
Daten unseres Bauplans, die
6.Tiefe enthält alle Informationen
unseres gesamten Lebens vom
feinstofflichen bis zum physischen
Körper. Durch die 6. Tiefe
bleiben wir an die universelle
Energie der 7. Tiefe angeschlossen.

In der 6. Tiefe mit dem individuellen
Seelenlicht beginnt das
Energiefeld eines Lebewesens.
Die spirituelle Lebensflamme
beginnt zu lodern.

Der 6. Tiefe entspringen auch der
Hauptzentralstrom, die
Betreuerströme und die
Vermittlerströme. Die Kräfte
dieser Ströme entsprechen der
universellen Energie und
erfüllen nun im Körper eines
Lebewesens bestimmte
Funktionen. Zur HZV gehört
die Zahl 1. Sie trägt Einheit
ins Leben, die HZV verläuft
in der Mitte und ist der Ort
der 7 Chakren, die auf diese
Weise mit universeller
Energie versorgt werden.



Die 2 gehört zu den
Betreuerströmen und bedeutet
Gefangensein in der Dualität.
Die 3 gehört zu den
Vermittlerströmen und erweitert
zum Prinzip des Sowohl-Als-Auch
im Leben.

Die 5. Tiefe

Die spirituelle Lebensflamme
berührt unser Herz, und zur
kleinen

Lebensflamme des Herzens
geworden hilft sie uns, uns zu
dem wundervollen Menschen
zu entwickeln, der wir sind
und schon immer waren.
Dieser göttliche Funke ist
in uns drin, ohne dass wir
uns bemühen, zu sein, wie
andere uns sehen wollen.



Jeder Tiefe ist ein feinstofflicher
Körper zugeordnet, bis in
der ersten Tiefe angelangt,
sich unser physischer Körper
manifestiert.

Die 4. Tiefe



In ihr ist unser ganzes
Potential angeordnet, alles,
was wir von unseren Vorfahren
vererbt mitbringen, unser
Schicksal, unser gesamter
und vorbestimmter Lebensweg
von der Geburt bis um
Tod, alle unsere Anlagen.

Auf dem Weg bis zum
physischen Körper verdichtet
sich die Energie immer mehr.

In der 4. Tiefe sind die Kräfte
wirksam, die uns mit unserer
Intuition und eigenen inneren
Weisheit verbinden. Sie helfen
uns, unsere Bestimmung zu
erkennen und zu leben.



Ein Schicksalsschlag kann dann
wie ein überdeutlicher Wink
sein, unsere Richtung zu
ändern.



Die 4. Tiefe bringt die Nieren und Blasenenergie hervor, und ihr ist der höhere mentale Körper zugeordnet.

Die 3. Tiefe

Ihr ist der niedere mentale Körper zugeordnet. Er ist das Gefäss der Schwingungen unserer Gedanken und Emotionen, des freien Willens

und der Fähigkeit, Entscheidungen treffen zu können. Die 3. Tiefe hilft uns, uns wie ein Tanz durch unser Leben zu bewegen und mit der Kraft des Jupiters neue Horizonte zu erschliessen und zu lernen. Auf der körperlichen Ebene kommt aus der 3. Tiefe die Blutesenz. Jeder Tropfen Blut hat in sich alles gespeichert, unsere Gedanken, Emotionen, die Vergangenheit und leitet uns in die Zukunft.



Die 2. Tiefe



Die grosse Atemessenz der 6. Tiefe wird nun zu unserem persönlichen Atem. Er verbindet alle Dimensionen unseres Seins. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Durch den Atem sind wir auch verbunden mit der kosmischen Energie und mit allen Wesen. Die 2. Tiefe repräsentiert den Emotionalkörper und die Lungenfunktionsenergie.



Die 1. Tiefe



Nun ist die Energie so verdichtet, dass der physische Körper als heiliger Tempel unserer Seele in seiner ganzen Schönheit kriert und hervorgebracht werden kann. Unser Körper zeigt uns unsere Begrenzung und ist gleichzeitig auch ein Tor zur Freiheit. Wir werden in diesen Körper hineingeboren. Er gehört uns. Zum Leben gehört, ihn zu pflegen und zu nähren. Wir gehen durch das Leben und können uns auf der Erde entwickeln, bis wir unsern Weg nach Hause, zur Heimat der Seele



finden.

Wir strahlen, weil das göttliche Licht in uns strahlt. Das Licht kommt nicht von Aussen, sondern aus unserem Inneren.

